

Pressemitteilung

Macht und Ohnmacht der Urheber: was leistet die Umsetzung der Urheberrechts-Richtlinie?

Initiative Urheberrecht veranstaltet Konferenz mit Politik, Kultur und Wissenschaft

Berlin, 4. November 2020. Am 16. November findet die 8. Urheberrechtskonferenz der Initiative Urheberrecht statt, das erste Mal nur online. Im Mittelpunkt steht der Referentenentwurf des Justizministeriums zur Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht in der Plattformwirtschaft.

Trotz der aktuellen Einschränkungen wird es auch in diesem Jahr eine Konferenz zur Entwicklung und zu den Perspektiven des Urheberrechts geben und damit erneut das bundesweit einzigartige öffentliche Gesprächsforum zum Thema. Die Referent:innen und Panelisten werden live oder per Videobotschaft zugeschaltet, das Publikum wird online teilnehmen und die Möglichkeit zu Fragen und Anmerkungen haben.

„Die Coronakrise hat die besondere Betroffenheit und Fragilität der künstlerischen Berufsausübung offengelegt. Sie unterstreicht noch einmal die hohe Bedeutung der Stabilisierung der beruflichen und sozialen Situation der professionellen Kreativen – und damit auch die Notwendigkeit, ein faires Urheberrecht zu schaffen“, so der Sprecher der Initiative Urheberrecht Prof. Dr. Gerhard Pfennig. Die Konferenz wird sich im Kern genau darum drehen. Denn nach den bisher bekannten Planungen wird der Bundestag noch dieses Jahr die Umsetzung der europäischen DSM-Richtlinie in deutsches Recht beraten.

Die Konferenz der Initiative Urheberrecht adressiert die wesentlichen Eckpunkte des Entwurfs. Diskutiert wird mit Expert:innen aus der Urheberrechtswissenschaft, mit Politiker:innen und Vertreter:innen aus der Kultur- bzw. Medienwirtschaft sowie Urheber:innen und Künstler:innen über die vorgeschlagene Umsetzung der DSM-Richtlinie, auch über Reformen des Urhebervertragsrechts oder die Verbindung von Netz- und Urheberrechtspolitik.

Für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz wird der Parlamentarische Staatssekretär **Christian Lange** sprechen; für die Seite der Kreativen macht der Regisseur **Wim Wenders** einen Aufschlag.

Überhaupt liefern bei dieser Konferenz vor allem Urheber:innen, Künstler:innen und Vertreter:innen der Kulturwirtschaft Diskussionsbeiträge, darunter Singer-Songwriterin **Michelle Leonhard**, Roman- und Drehbuchautor **Mario Giordano**, Regisseur **Jobst Oetzmann**, Komponist **Micki Meuser** und Übersetzerin **Patricia Klobusiczky**. Journalist **Prof. Frank Überall** (HMKW Hochschule) und **Matthias Hornschuh** (Komponist) werden moderieren.

Die Politik wird vertreten durch die MdBs Ansgar Heveling (CDU), einem Abgeordneten der SPD und **Tabea Rößner** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). Sie sprechen über die politischen Herausforderungen rund um die Sicherung eines tauglichen Rechtsrahmens für Urheber:innen und Rechteinhaber.

Christian Gaebler, Chef der Senatskanzlei Berlin, eröffnet die Konferenz mit dem Grußwort eines wichtigen beteiligten Bundeslandes.

Hochkarätige Wissenschaftler:innen und Fachjurist:innen, darunter **Prof. Dr. Axel Metzger** (Humboldt Universität), der die Keynote aus der Sicht der Wissenschaft halten wird, aber auch **Dr. Tobias Holzmüller**, Justitiar der GEMA, **Dr. Anke Schierholz**, Justitiarin der VG Bild-Kunst, **Katharina Winter**, Justitiarin S. Fischer Verlage, oder der Gastgeber **Prof. Dr. Gerhard Pfennig**, Sprecher der Initiative Urheberrecht, erläutern ihre Perspektiven für die Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinien in deutsches Recht.

Die Teilnahme via Livestream wird am Tag der Veranstaltung online ermöglicht unter dem Reiter "Livestream" auf der Konferenz-Website.

Das vollständige Konferenzprogramm, Informationen zu allen Referenten und Anmeldung unter: <https://2020.konferenz-urheberrecht.de/de>

Gerne vermitteln wir auch Interviews mit den Referenten und Referentinnen.

Pressekontakt:

[SteinbrennerMüller Kommunikation](#)

[Kristian Müller](#)

[030 47372192](tel:03047372192)

mail@steinbrennermueller.de

www.steinbrennermueller.de

Über die Initiative Urheberrecht:

In der Initiative Urheberrecht arbeiten über 35 deutsche Verbände und Gewerkschaften zusammen, die die Interessen von insgesamt rund 140.000 deutschen Urheber:innen und ausübenden Künstler:innen vertreten.